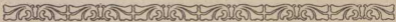


Das Bankwesen zeigt schon in sehr früher Zeit eine bedeutende Ausbildung. Als Bankherren werden zumeist Priester und Priesterinnen genannt; aber auch Privatbanken sind vorhanden. Unter diesen nimmt das Bankgeschäft der Egibi oder Jakub etwa dieselbe Stelle ein wie seinerzeit das Rothschildsche, heute das Bleichrödersche Geschäft. Ziegelinschriften berichten von Geldgeschäften mannigfachster Art. Selbst der Wechsel soll gebräuchlich gewesen sein.

Die Staatsregierung nahm insofern eine den Handel fördernde Stellung ein, als sie die Verkehrswege sicherte, und viele nach Westen gerichtete Kriegszüge haben keinen anderen Zweck gehabt, als die benachbarten Raubnomaden entweder von Angriffen zurückzuschrecken oder für Überfälle zu strafen.

Aus alledem ergibt sich, daß in den Gebieten, die heute durch die von deutschem Unternehmungsgeiste geplante und vom Sultan bereits genehmigte Bagdadbahn wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt worden sind, vor längst entschwundenen Zeiten ein außerordentlich hoher Kulturzustand geherrscht hat, eine so reiche Entwicklung, daß sie selbst unserem weit vorgeschrittenen Geschlecht gerechtes Staunen abnötigt.

Sächsischer Wochen. 1908.



### 80. Joseph nach den altägyptischen Denkmälern.

Die Geschichte Josephs in Agypten ist und wird für alle Zeiten das unerreichte Muster der morgenländischen Erzählungskunst bleiben. Fesselnd und anmutig entwickelt sie die außerordentlichen Schicksale eines hebräischen Hirtenknaben, der sich bis zum Großwesir am Hofe Pharaos emporgeschwungen hatte und zum Ahnherrn eines ganzen Volkes wurde, aus dessen Mitte der Messias dereinst hervorgehen sollte. Der Reiz des Altertümlichen und des Morgenländischen, welcher die ganze Erzählung vom Anfang bis zum Ende durchweht, wirkt in gleichem Maße anziehend auf den Leser ohne Unterschied des Glaubens, der Abstammung, der Heimat und der Zeit.

Man ist schon längst darauf aufmerksam geworden und hat es als eine vollendete Bestätigung der Wahrheit des biblischen Berichtes mit Recht angesehen, daß gewisse Einzelheiten der Erzählung, soweit sie das Verhältnis Josephs zu dem Pharao seiner Zeit berühren, sich durchaus mit den Angaben der altägyptischen Denkmäler deden.

Das Wohlgefallen, welches Pharao an der Auslegung seines Traumes von den sieben fetten und sieben mageren Röhren und von den sieben vollen und sieben leeren Kornähren empfand, erhielt nach der biblischen Erzählung seinen äußerlichen Beweis durch eine echt